Karl Schultheis

Autor(en): **Amberg, Manfred L.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **46 (1971)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Karl Schultheis

Mit Karl Schultheis ist am 14. März 1969 eine grosse und verdiente Persönlichkeit von uns geschieden. Sein einzigartiges Wirken für die Stadt und den Kurort Baden wird für uns alle unvergesslich bleiben und wir verbeugen uns vor soviel uneigennützigem Schenken.
Karl Schultheis wurde am 14. August 1885 in Winterthur geboren und kam als 51jähriger im Jahre 1936 mit seiner Familie nach Baden. Er war von frühester Kindheit an touristischen Einflüssen ausgesetzt und die daraus erwachsende Begeisterung wurde mit dem Amt des Bahnhof-Vorstandes in Baden belohnt. Somit stand Karl Schultheis an der Spitze des touristischen Knotenpunktes und war eifrig darauf bedacht, die Leute in Baden nicht nur durchfahren, sondern aussteigen zu sehen. Die Entwicklung des Kurortes lag ihm am Herzen und er setzte sich mit Erfolg für manchen Schnellzugshalt in Baden ein. Er war der Mann, der sich in erster Linie für das Florieren des Kurortes verantwortlich fühlte. Seine Initiative ging soweit, dass er – die Entwicklung vorausahnend – den Kur- und Verkehrsverein Baden mitbegründen half und sich in späteren Jahren als dessen Präsident dafür einsetzte. Damit erhielt der Kurort ein offizielles Gepräge. Nachdem Karl Schulheis sich in kürzester Zeit in Baden eingelebt hatte, ging sein Spürsinn darauf aus, überall dort Hand anzulegen und zu bieten, wo Not am Mann war. Im Jahre 1937, anlässlich der ersten grossen Badenfahrt, waltete er als Propagandachef des Aktionskomitees. Er war dafür besorgt, dass Baden als Stadt der Freude, als jubilierender und mit Blumen geschmückter Ort für jeden Besucher unvergesslich wurde. Dafür scheute er keine Arbeit. Seine Begeisterung für solche Taten war grenzenlos. Es lag deshalb nahe, dass ihm zehn Jahre später, anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Spanischbrötlibahn mit dem denkwürdigen Grossanlass der Badenfahrt 1947 die oberste Leitung als Präsident übertragen wurde. Es musste für Karl Schultheis eine besondere Freude sein, mit 82 Jahren als Ehrenpräsident dem Komitee für die Badenfahrt 1967 beratend zur Seite zu stehen. Damit möchte ich den Dank all jener wiederholen, denen es von jeher ein Bedürfnis war, die grossen Leistungen von Karl Schultheis zu ehren.
Karl Schultheis hatte nicht nur Zukunftsideen, sondern unter seinem Präsidium wurden verschiedene Pläne realisiert. Ich erwähne nur stichwortartig:

- Unterbringung des Kur- und Verkehrsbüros an günstiger Lage
- Errichtung des Kursekretariats

- Erhaltung des kurörtlichen Gebietes für kurörtliche Zwecke
- Unterhalt und Instandstellung der Wald- und Spazierwege im Kurortsgebiet
- Sanierung der Häuser in der Altstadt; er war auch Mitglied der Altstadtvereinigung
- bessere Kennzeichnung der Zufahrtswege zum Kurgebiet
- bessere Fahrverbindung zum Kurgebiet
- die Schaffung eines neuen Gästeblattes
- Propaganda-Aktionen für den Kurort, wie sie ihm als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Verkehrszentrale geläufig waren
- und viel anderes mehr.

Während 12 Jahren war der Verstorbene Mitglied der aargauischen Verkehrsvereinigung, im Vorstand seit deren Gründung, 12 Jahre Präsident und darauf Ehrenmitglied.

Seine liebenswürdige, fröhliche und versöhnliche Art liessen an den Sitzungen gute Stimmung aufkommen. Seine diplomatische Verhandlungsart half, trotz manchmal verschiedener Meinungen innerhalb des Vorstandes, zu befriedigenden Beschlüssen. Auch noch im hohen Alter verstand er in kluger Weise verschiedene Meinungen auf den richtigen Nenner zu bringen. Sein langes, arbeitsreiches und uneigennütziges Leben im Dienste der Stadt und des Kurortes Baden hat eine Lücke hinterlassen. Wir danken Karl Schultheis für seine grossen Taten.

Manfred L. Amberg